

wert? Was denkt Tisha? Glaubt er, vom Hause die Theilung der Türkei verlangen zu können? Glaubt Tisha, daß das Parlament dafür auch nur einen Groschen bewilligt? Andraß läßt sich, wenn er wähnt, daß er auf constitutionellem Wege seine äußere Politik fortsetzen und einen solchen Krieg beginnen könne, welchen die ungarische Nation bekämpft. Das könne nur der Absolutismus versuchen; darum wird es gut sein, die Idee von der Occupation Bosniens aufzugeben. Wir gehen nicht gegen die Türkei! Wenn es sein muß, soll man uns gegen die Russen führen." — Der officiöse „Hon" sagt: „Entweder gar nicht mobilisieren oder gegen Rußland, und zwar dann, wenn dieses Bulgarien besetzt. Diese Eventualität ist allem Anscheine nach bevorstehend; dann möge die Monarchie ebenfalls mobilisieren." — Der gleichfalls der Regierung nahestehende „Ellenör" knüpft an die bekannte Belgrader Rede des russischen Generals Nikitsin an, legt dar, daß Serbien nunmehr factisch russisch sei, und sagt, deshalb und nicht wegen der Belagerungen, welche die Monarchie veranlassen kann, müssen wir Belgrad besetzen und Serbien occupieren, denn unsere Interessen dulden nicht die Ueberflutung Serbiens mit russischen Truppen.

Die „Wiener Abendpost" veröffentlicht den Wortlaut der in der Nummer beigelegten Maros-Affaire zwischen dem österreichischen Generalconsul Fürsten Wrede und dem serbischen Minister-Präsidenten gewechselten Noten vom 22. d. M.

Österreich-Ungarn verfolgt auf der Conferenz seinen eigenen Weg. Graf Tschirski verhält sich den Vorschlägen betreffs einer Vergrößerung Montenegro's und der Erlassung eines dreijährigen Tributs zu Gunsten Serbiens gegenüber ablehnend.

Den Polenblättern wird aus Rußland gemeldet, daß die Zahlungs-einstellungen hervorragender Großhandlungshäuser sich immer mehr. In Moskau allein haben in den letzten Tagen mehr als zehn angelegene Handlungsfirmiten fallirt. — Die Kriegslust der russischen Bevölkerung ist beinahe gänzlich erloschen.

Die „Independance" erfährt: Die vertrauliche Mittheilung Malou's an die Vertreter Belgiens betreffs der Occupation Bulgariens hatte eine diesbezügliche Mittheilung der letzteren an die respectiven Regierungen zur Folge.

Der französische Senat hat das allgemeine Ausgaben-Budget angenommen.

Die französische Kammer genehmigte das Einnahmen-Budget und wird am nächsten Donnerstag das vom Senate amendirte Ausgaben-Budget in Betracht ziehen. — Die Bureaux der drei Linken-Fractionen beschäftigen sich mit der Frage, betreffend die Rechte des Senats und der Kammer bezüglich des Budgets. Die Bureaux der republikanischen Linken und des linken Centrums beschließen, das Ministerium gelegentlich der öffentlichen Debatte zu unterstützen. Das Bureau der gemäßigten Linken hingegen bestreitet dem Senate das Recht, das Budget zu amendieren.

Malafar di, bekannt wegen seiner Energie bei Unterdrückung des Aufruhrs in Calabrien, begibt sich als Präfect nach Palermo, mit einer speciellen Mission, Alles zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit in Sicilien aufzubringen.

Der Papi hat beim Empfange des Cardinal-Collegiums auf die von Cardinal Amati di Son Zilpope Sorro verfaßte, von Cardinal Camillo di Pietro verlesene Adresse erwidert: „Wir leben in stürmischen Zeiten; die Revolution strebt dahin, die Grundlagen des politischen und menschlichen Geistes zu zerstören und die Bande der Gesellschaft zu lockern. Das Kirchen-Oberhaupt hat die Verpflichtung, sich dieser barbarischen Invasion entgegenzustellen." Mit einem Hinweise auf die Verfolgung der Kirche in Deutschland und auf das im italienischen Parlamente über die Mißbräuche des Clerus eingebrachte Gesetz lobte er die Entschlossenheit des deutschen mit dem italienischen Clerus und betonte, daß die Vergangenheit ihre Führer für die Zukunft sein werde, empfahl Einigkeit im Kampfe gegen die Revolution und schloß mit dem gewohnten Refrain, daß die Kirche wie immer triumphiren werde.

Die Wissenschaft ist königlich! Ein Satz, der in unserem Jahrhundert allgemein auch von Denjenigen anerkannt wird, die ein gutes Gefühl „auf der Menschheit Höhen wandeln läßt." Nachdem der König der Belgier das Protectorat über die internationale afrikanische Gesellschaft angenommen, hat sich in Kopenhagen im königlichen Schlosse Christianborg eine dänische geographische Gesellschaft constituirt, deren Protectorat der König von Dänemark übernommen hat und zu deren Präsidenten der dänische Kronprinz gewählt wurde. Die kleinen Macht-haber in Europa, deren Stimme im Concert der Großmächte verhallt, erwerben sich in der That das höchste Verdienst, wenn sie, anstatt nach unbedeutenden politischen Vorbeeren zu jagen, ihrem Rang und ihrem Einflusse gemäß der Königin Wissenschaft freiwillig Ritterdienste leisten.

Derby empfing die Deputation der Londoner Judengemeinde, welche ihm die von der Alliance Israélite angenommene Denkschrift an die Conferenz in Konstantinopel überreichte; Lord Derby drückte seine Uebereinstimmung mit den in der Denkschrift entwickelten Zielen aus und versprach dieselbe dem britischen Botschafter in Konstantinopel zu übermitteln. Die „Moskauer Zeitung" nennt die türkische Verfassung eine bloße Verspottung der Mächte und sagt: Nur eine ernstliche Occupation und das Recht der christlichen Bevölkerung, im Frieden Waffen zu tragen, falls den Türken dieses Recht nicht zu nehmen sei, könnten die Lage der Christen bessern.

und sich die kleine Gesellschaft auf Verena's Wunsch um denselben gruppirt.

„Ich habe auch heute Nachmittag Nachrichten von Obermann erhalten!" sagte Arthur, als die kleine Gesellschaft das erste Glas Wein geleert hatte.

„Von Obermann?" riefen Verena und Clara Huth zugleich.

„Von ihm selbst! Sie wissen, daß er seit jenem denkwürdigen Abende verschwunden war. Obgleich ich mir von vornherein vorgenommen hatte, die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen, so kommt doch heute noch zum Ueberflusse ein Brief an mich, in dem er mich bittet, von weiteren Schritten abzusehen, um ihn nicht durch eine leidenschaftliche Aufwallung, von seiner Seite, wie er sich ausdrückt, unglücklich zu machen. Er fügt als Gegengewicht hinzu, daß er nie wieder meine Wege kreuzen würde, da er einsehen gelernt, daß es ein furchtloses Beginnen sei, gegen derartige Gewalt anzugreifen. So wäre ja nun wohl ziemlich der letzte Stein aus dem Wege geräumt, um meine Verena ganz und gar besorgen und sie als meine Braut erklären zu dürfen, wie ich das Ihnen, Fräulein Huth, gegenüber natürlich jetzt noch unter dem Siegel der Verschwiegenheit thue — nicht wahr, meine Verena?"

Clara Huth gab ihren Gefühlen in den lebhaftesten Worten Ausdruck, indem sie auf eine höchst originelle Weise die bereits überstandenen Drangsale und Mühen als die Läuterung einer wahren, reinen unverfälschten Liebe hinstellte und zum Schluß den Wunsch aussprach, in nächster Zeit die zu einem Kranze gebildeten duftenden Wirthensblüthen von dem Haupte Verena's nehmen und an ihre Stelle das beglückende Frauenhäubchen setzen zu dürfen.

Die gewandte Junge der Rednerin, sowie der goldene Redensaft hatte sehr bald die hemmenden Schranken der heiteren Unterhaltung durchbrochen, so daß nunmehr die heitersten Einfälle mit Geselbsthaken abwechselten und die kleine Tafelrunde nach und nach in die heiterste Stimmung gerieth, bis Verena zufälligweise Arthurs Vater Erwähnung that.

Das russische Programm für Bosnien und die Herzegovina lautet:

Bosnien und die Herzegovina werden in eine einzige autonome Provinz vereinigt. An ihrer Spitze steht ein Gouverneur, welcher der christlichen Religion angehören muß und auf fünf Jahre gewählt wird. Seine Wahl geschieht durch die Porte im Einverständnisse mit den Mächten. Unter seine Befugnisse gehört in erster Linie die Ernennung sämtlicher Beamten in der Provinz. Ihm zur Seite steht die Provinzial-Regierung, deren Mitglieder aus Muselmanen und Christen zu entnehmen sind. Für die Steuervertheilung und andere finanzielle Verhältnisse soll ein eigener Verwaltungsrath geschaffen werden. Von den Steuereinnahmen ist ein Drittel an die hohe Porte abzuliefern, doch soll diese in den nächsten Jahren darauf verzichten, damit das Geld für die Neugestaltung des Landes, die Wiederherstellung der verwüsteten Wohnstätten und zum Frommen der rückkehrenden Flüchtlinge verwendet werden kann. Bei der Eintheilung der Provinz soll der Canton (Madrict) zu Grunde gelegt und dessen Verwaltung Einheimischen übergeben werden. Mehrere Cantone sollen unter einem Präfecten zu einem Departement vereinigt werden; über den Präfecten steht der Gouverneur. In den Cantonen werden Friedens- und Justizpolizeigerichte gebildet, deren Mitglieder — der obigen Bestimmung gemäß — vom Gouverneur zu ernennen sind. Die Justiz-Organisation wird nach europäischem Muster angebahnt. Die officielle Sprache sei das Serbische. Für den Sicherheitsdienst soll eine Miliz geschaffen werden, die sich aus der Bevölkerung rekrutirt. Das türkische Militär wird in die Festungen verlegt. Die Mahomedaner sind zu entwaffnen. Die Lage der Bauern ist nach den Grundsätzen, die in der Andraß'schen Note ausgesprochen sind, zu verbessern. Die Durchführung der hier angeordneten Reformen wird einer internationalen Ueberwachungs-Commission übergeben.

„Romanul" erörtert ernstlich die Nothwendigkeit eines Cabinets-wechsels, eventuell einer partiellen Aenderung des Cabinets. In Bukarest ist stark das Gerücht verbreitet, daß der Einmarsch fremder Truppen für die nächste Zeit zu gewärtigen sei; der speciellen Lage Rumäniens nach läßt sich derselbe auch in der That mit Bestimmtheit vorhersehen. Man ist hier der Ansicht, Fürst Carol werde nur, wenn er sich auf eine fremde Heeresmacht stützen könne, im Stande sein, allen Drohungen Trotz zu bieten und die nothwendigen Reformen einzuführen.

In letzter Woche erschien zu Konstantinopel in einem türkischen Blatte die Nachricht, daß ein „hervorragendes Mitglied der deutschen Presse" an den türkischen Hof, den Scheich-ul-Islam ein Schreiben gerichtet habe, worin es seinen Wunsch, zum Wohamedanismus überzutreten, kund gab. Der Botschafter bezeichnete dieses „Mitglied" als einen „Redacteur der Kölnischen Zeitung", und die französischen Blätter druckten dies mit einigen Beileidsbezeugungen über die Freuden und Schmerzen des Uebertritts nach. Unterdessen erschien in dem französisch-türkischen „Organe Bérite" die Antwort des Scheich-ul-Islam auf dieses Gesuch; ein umfangreiches, höchst merkwürdiges Actenstück. Das hervorragende Mitglied aber entpuppte sich angeblich als einen Redacteur der Augsburger Allgemeinen Zeitung, Viktor Heben, wie ihn die Berliner Dichtergesellschaft kühn nennt. Wir möchten vermuthen, daß die ganze Geschichte nur die Erfindung ein Späßvogels ist, der sich an der bekanntlich sehr türkisch-freundlichen „Augsburger Allgemeinen Zeitung" ein wenig reiben will. Anlässlich der Bairam-Ceremonie wurde der Sultan lebhaft acclamirt, man hörte Ausrufe: „Es lebe die Verfassung!"

Vom Krieg in Sicht.

Für den sich als nothwendig erweisenden Fall der Mobilisirung sind auch bereits bei den ungarischen Eisenbahnen die erforderlichen Verfügungen getroffen worden. Von Seite der kön. ung. Eisenbahn- und Dampfschiff-Direktion ist nämlich an die sämtlichen Eisenbahn-Directionen eine dringliche Verordnung herabgelangt, in welcher die sofortige Angabe der Zahl jener Waggons verlangt wird, welche eventuell den anderen Bahngesellschaften leihweise überlassen werden könnten. Des Weiteren wird den ungarischen Eisenbahn-Directionen aufgetragen, alle diejenigen Verfügungen zu treffen, welche den Uebergang von regelmäßigen civilen Personen- und Gütertransport zu größeren Militärtransporten ohne Zeitverlust oder irgendwelche Hindernisse ermöglichen.

Der Adjutant Tschernajeffs, Colonel Mac Joor, ist in Wien angekommen. Er stellt die von der „N. fr. Pr." gemeldete Verhaftung Tschernajeffs, wie überhaupt die Einleitung einer Untersuchung gegen denselben entschieden in Abrede. Der General soll in wenigen Tagen selber in Wien eintreffen.

Da der Waffenstillstand zu Ende geht, begaben sich die Obercommandanten Bozo Petrowics und Bulotics auf ihre früheren Posten.

Dem „Oziennit" wird telegraphirt, die Reconalesenz des Obercommandanten Großfürsten Nikolaus mache nur langsame Fortschritte. — Am 27. v. waren in Petersburg 40 Grad Kälte. — In Jassy sind zahlreiche russische Officiere eingetroffen, die ein baldiges Vorrücken der russischen Armee in Aussicht stellen.

Dem „Wiener Tagblatt" wird gemeldet: Die russischen Kriegsvorräthe sind im ebenbesten Zustande, alle Magazine sind leer, die Armee ist disciplinlos bis zum Aeußersten. In Dubno ist vor Kurzem der Fall vorgekommen, daß ein Bataillon Infanterie sich weigerte, weiter zu mar-

Die Bemerkung, so harmlos sie an und für sich war, wirkte dennoch sehr abkühlend auf die Stimmung des kleinen Kreises. Die Schauspielerin wurde nachdenklicher, und auch Arthur schien aus seiner heiteren Stimmung gerissen zu sein.

„Ich will es mir gar nicht verhehlen," sagte Arthur, als er merkte, daß die Wendung des Gesprächs einen hemmenden Einfluß auf die Unterhaltung ausübte, daß ich bei meinem Vater auf einigen Widerstand stoßen werde, allein, selbst den schlimmsten Fall angenommen: er würde mir seine Einwilligung versagen, so würde ich keinen Augenblick zögern und keinerlei Bedenken tragen, trotz jener formellen Verweigerung Verena zu meiner Gattin zu machen, da mich mein mütterliches Vermögen — Gott sei Dank! — so gestellt hat, daß ich auf das meines Vaters verzichten kann, um mir eine Existenz zu gründen."

Zwar überkam auch Verena eine gewisse Beklommenheit, allein nur zu bald schwand dieselbe unter dem hin- und hergehenden Gespräche der kleinen Tafelrunde, so daß sich die Anwesenden in kurzer Zeit wieder in der heitersten Stimmung befanden, als die Kammerfrau Verena einen Brief brachte.

„In Br. . . ! Also wieder in Deutschland! O das ist herrlich!" rief diese, als sie den Poststempel entziffert hatte.

Arthur betrachtete nicht ohne eine gewisse Erregtheit die plötzlich entstandene Freude seiner Herzogsfreundin, als sie den geöffneten Brief überflog.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

— (Maib-tät.) „Zungen müssen hübsch zu Hause bleiben!" meinte ein ärgerlicher Vater. — „Das sagst Du jetzt, wo ich spazieren gehen will," antwortete das Schöhnchen. „Wenn ich aber in die Schule muß, dann sagst Du's nicht!"

— (Geldmuth.) Nichts ist edler — sagte ein Nestor — als wenn man seine Hand einem Weichen in die Hand legt, dem man sie eigentlich ins Gesicht legen möchte.

schiren; die Leute konnten erst dann zur Armee beordert werden, als man sie mit Schnaps berauscht hatte.

Der „Marobova" zufolge hätte sich der Anstand des Großfürsten Nicolaus demgegenüber verflüchtigt, daß die Ärzte an seiner Wiedergenehung zweifeln. Der Großfürst werde das Obercommando in seinem Falle behalten.

Ein „Gewährsmann" der „N. fr. Pr." schildert den Zustand der russischen Armee in grellen Farben, indem er dieselbe als zum großen Theile operationsunfähig bezeichnet.

Der in Kiewen befindliche Berichterstatter der „Pol. Corr." will allerdings über den Zustand der russischen Operations-Armee andere Erfahrungen gemacht haben, und schreibt er die gegenwärtigen Meldungen nur den bösen polnischen Journalen zu. Nach seiner Erfahrung zählt die Armee mit den Reserviren 274,600 Mann, 12,330 Reiter und 245 Geschütze und kann dieselbe nach seiner Versicherung bis zum 15. Februar durch weitere 120,000 Mann verstärkt werden. Daß die militärischen Kenntnisse dieses Correspondenten auf sehr schwachen Füßen stehen, beweis die Angabe, daß er für eine Armee von 280,000 Mann nur 245 Geschütze für notwendig hält, so daß auf je tausend Mann kaum ein Geschütz käme, während doch in allen Armeen und auch in der russischen auf je tausend Mann drei bis vier Geschütze gerechnet werden. In der That zählt systemmäßig die aus ungefahr 140,000 Mann bestehende Südararmee 432 Geschütze und die sogenannte Küstenarmee bei einer Stärke von 68,000 Mann 216 Geschütze.

Von den bei Jassy concentrirten rumänischen Truppen erhielten mehrere Escadronen Cavalerie Urlaub behufs Rückkehr in die Heimat mit der Ordre, für Wiedereinberufung bereit zu sein. Die übrigen Theile der Armee sollen demnach ihre respectiven Quartiere beziehen.

Ungarn.

Budapest, 28. December. Ministerpräsident Tisha wird — wie „Ellenör" mittheilt — heute nach Budapest zurückkehren. Ob auch der Finanzminister Széll gleichzeitig hier ankommen wird, ist noch fraglich, weil es auch möglich erscheint, daß er die Rückreise um ein oder zwei Tage später antritt. — Beide Häuser des Reichstages werden morgen Sitzungen halten, in welchen das sanctionirte Budgetgesetz zur Promulgation gelangen wird.

Wien, 28. December. Ein Theil der Morgenblätter hält für wahrscheinlich, daß die Porte die Conferenzvorschläge ablehnen werde; das „Fremdenblatt" dagegen erachtet die Annahme derselben für wahrscheinlich. Die „N. fr. Presse" greift die Haltung Salisbury's an.

Nach der „N. fr. Presse" soll der heutige gemeinsame Ministerrath sich mit der Frage einer eventuellen weiteren Truppen-Aufstellung an der Südgrenze beschäftigen. Nach dem „Fremdenblatt" würde der Ministerrath nur laufende Angelegenheiten erledigen. Die „Presse" berichtet, der Vermittlungsvorschlag der Bank dürfte dem Ministerrathe bereits vorliegen. Ein Project de Presse' existirt nicht. Was das „Fremdenblatt" unter jenen „laufenden" Angelegenheiten versteht, an denen alle drei Ministerien (das österreichische, das ungarische und das gemeinsame) theilhaftig wären, wissen wir nicht; dagegen können wir mit Bestimmtheit wiederholen, daß die Bank- und überhaupt die Ausgleichsfrage nicht den Gegenstand der heutigen Minister-Conferenz bildet; die Vermuthung der „N. fr. Pr." dürfte wohl der Wahrheit am nächsten kommen.

Wien, 28. December. Die „Politische Correspondenz" schreibt: Heute um 3 Uhr Nachmittags fand unter Vorsitz Sr. Majestät des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath statt; derselbe war ausschließlich der Berathung laufender Angelegenheiten gewidmet, womit sich alle aus diesem Anlasse in den Journalen bereits ausgetauschten Gerüchte von selbst erledigen. Wir sind zudem in die Lage gesetzt, diese Alarmgerüchte als ganz und gar erfunden zu bezeichnen.

Marinovic verbleibt wegen seiner persönlichen Beliebigkeit als Vermittler zwischen Serbien und Rußland am Czarenhofe. Der Leibarzt des Czaren, Dr. Koltin, wurde telegraphisch an das Krankenlager des Großfürsten Nikolaus berufen.

Von den 33 Punkten der Conferenz-Vorschläge hat die Porte kaum 8 für annehmbar befunden. Sie perhorrescirt entschieden die beantragte Sanctionirung der Gouverneure von Bosnien und der Herzegovina durch die Vertreter der Mächte, sowie die Modificationen der angebotenen Garantieleistung.

Die Situation in Konstantinopel wird hier als weniger kritisch bezeichnet, da die Porte auf die Verhandlung des Programms der Conferenz eingeht. Von einer Drohung der Mächte, ihre Botschafter abzurufen zu wollen, im Falle die Porte die Conferenz-Vorschläge ablehnen würde, ist hier nichts bekannt. — Die ungarischen Minister reisen morgen ab. — Die Reise des Generals Rodich nach Wien soll nach der Behauptung officieller Kreise lediglich mit diplomatischen Verwaltungs-Angelegenheiten zusammenhängen. — General Rodich hatte Nachmittags ein Audienz bei Erzherzog Albrecht, welche nahezu zwei Stunden dauerte.

Wien, 28. December. Das Herrenhaus nahm die Regierungs-Vorlagen betreffs der Handelsverträge mit Großbritannien und Frankreich an und genehmigte in zweiter und dritter Lesung den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz pro 1877 nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Rußland.

Berlin, 28. December. Der Kaiser wird am Neujahrstage, an welchem Sr. Majestät zugleich seine sechzigjährige Militär-Laufbahn vollendet, die Glückwünsche sämtlicher Feldmarschälle und commandirenden Generale aller deutschen Corps empfangen. — Die Nachricht von einer diesfalls bevorstehenden politischen Annäherung ist vollkommen unbegründet. Die Bezeichnung der österreichischen Goldrente durch die deutsche Reichsbank wurde heute durch Karl Rothschild aus Frankfurt hier bei der Bank-Direction durchgesetzt.

Gleiche Begründung wurde für eine ungarische Goldrente in Aussicht genommen.

Versailles, 28. December. Die Kammer vertheilt das vom Senate modificirte Ausgaben-Budget; Gambetta bestreitet das Amendirungsrecht des Senates.

Simon erklärt, daß der Artikel 8 der Verfassung klar das Recht des Senates feststelle, eine Fortdauer des Zwispaltess müßte zur Auflösung führen, deren Folgen nicht vorauszusehen seien; es hieße dies die Verfassung der Republik wieder in Frage stellen, deren Segnungen Frankreich in Frieden genießen will. (Beifall des rechten Centrums.) Nach einer Replik Gambetta's wurde die Generaldebatte geschlossen und der Antrag auf Eröffnung der Specialdebatte mit 369 gegen 145 Stimmen beschloffen.

Bukarest, 26. December. Heute Nachmittags umzingelte Militär die Wohnungen der angeklagten Minister Florescu und Rahovari. Ein Polizei-Commissär erklärte beiden Angeklagten, er werde ihre zwangsweise Vorstellung vor das Kammergericht vornehmen, falls sie sich freiwillig zu stellen weigern.

Beide Ex-Minister gingen hierauf zur Gerichts-Commission, verweigerten aber daselbst jede Antwort.

Man erwartet drakonische Maßregeln. Die Stimmung ist eine hoch erregte.

Dunder...
die Zahl der...
schottischen...
men würde; der...
In den letzten...
dabei an 200...
Belgrad...
Cabinet sind...
Demzufolge...
Die Freiwilligen...
In Folge...
Amte. Es wird...
Österreich-Ungarn...
Konstantin...
mit einem Prop...
Herzegovina...
die leinzeit zur...
demnach zuober...
wie dies für den...
Man hat...
Diplomaten, w...
Türkei in Brüss...
meisten Stimmen...
sich hätte.

Die angefu...
getragen, daß...
liberalen Janita...
zur Ehre gerech...
Wenn dieses Pr...
vom Kriege ver...
Fortschritt ein...
Bollwerk ma...
Die Familie...
Konstantinopel...
Silben des Na...
Sprache „Kop...
denkt, einen Gl...
Voc...

— Die Mar...
Kammermitglied...
gestrichen und zum...
Darlo ernannt wurde...
— (Mit...
gerufen allerdings...
Ministers dem au...
Commandos in d...
Demeter Ruß...
zu verlieren, fern...
lage jährlicher 10...
gestalten, daß dem...
ausgezeichneten...
— (Ernen...
hat den bisherigen...
hochhalter, und de...
Burmännlicher...
— In die...
gaudio das neue...
der umfichtigen...
de bataille und...
arrangirenden...
mathematischer...
Präsidenten Eingreif...
toren auch zum...
kommen.

Zeit vielen...
genügenden...
Befuches, das un...
duftenden Gemü...
equivalenten Unter...
die Spannung po...
gehalten war, zu...
Umstände, als an...
den Verhältnisse...
und die Ziehung...
Kinder vermittelt...
Marsche...
Hauptproben auf...
stande heim.

Zur Verwe...
bei: die gebiege...
eine banale Recl...
Hoteliers Friedric...
— Die ma...
röm. Rath. Gestell...
Sämtliche tuffit...
mußten einige der...
nach Mitternacht...
— (M...
jährigen Concerte...
verein sein Verei...
Haydn's herrlich...
C. W. v. Weber...
vortrefflich aufg...
und wurden auch...
so manche von...
sohnstüchtig wu...
zutragen, unter...
daß wir beim...
fänden!

— Ein Th...
broht; mehrere...
Wohnungen aus...
— In Folg...
Nagymeyer ref...
— (Proc...
zwischen Krenst...
Zigeuner aufgefun...
Füge gefallen...
auf Weidenbänder...
gläubischen Lan...
man denselben zur...
beweinte, als an...
hülte den toden...
noch vor Jahren...
das Abtauen der...
um, nachdem die...
zu können; nun...

— (M...
beroch; mehrere...
Wohnungen aus...
— In Folg...
Nagymeyer ref...
— (Proc...
zwischen Krenst...
Zigeuner aufgefun...
Füge gefallen...
auf Weidenbänder...
gläubischen Lan...
man denselben zur...
beweinte, als an...
hülte den toden...
noch vor Jahren...
das Abtauen der...
um, nachdem die...
zu können; nun...

— (M...
beroch; mehrere...
Wohnungen aus...
— In Folg...
Nagymeyer ref...
— (Proc...
zwischen Krenst...
Zigeuner aufgefun...
Füge gefallen...
auf Weidenbänder...
gläubischen Lan...
man denselben zur...
beweinte, als an...
hülte den toden...
noch vor Jahren...
das Abtauen der...
um, nachdem die...
zu können; nun...

— (M...
beroch; mehrere...
Wohnungen aus...
— In Folg...
Nagymeyer ref...
— (Proc...
zwischen Krenst...
Zigeuner aufgefun...
Füge gefallen...
auf Weidenbänder...
gläubischen Lan...
man denselben zur...
beweinte, als an...
hülte den toden...
noch vor Jahren...
das Abtauen der...
um, nachdem die...
zu können; nun...

befördert werden, als man...

Strafband des Großfürsten...

schildert den Zustand der...

er der „Pol. Corr.“ will...

gegenständlichen Meldungen...

12,330 Reiter und 245...

ang bis zum 15. Februar...

Daß die militärischen...

von 280,000 Mann nur...

ne und auch in der rus...

nige gerechnet werden. In...

140,000 Mann bestehende...

fenarme bei einer Stärke...

nischen Truppen erhielten...

Müchtern in die Heimat...

Die übrigen Theile...

Artillerie bezogen.

präsident Tisza wird —...

ist zurückzukehren. Ob auch...

kommen wird, ist noch...

die Rückreise um ein oder...

leichstages werden morgen...

geteilt zur Promulgation

Dundee, 28. December. Den einlaufenden Nachrichten zufolge...

Belgrad, 28. December. Die Versuche zur Bildung eines neuen...

Konstantinopel, 28. December. Die Conferenz beschäftigt sich...

Man hat bereits einen heute in Disponibilität befindlichen ehemaligen...

Die angeführte Intervention Belgiens hat ohne Zweifel dazu beigetragen...

Die Familie Gladany Bey's, eine der ältesten und ehrenhaftesten in...

Her mannstadt, 1. Januar. — Die Marosvasarhelyer Advocatenkammer gibt bekannt...

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät...

(Ernennungen.) Der Herr Obergespan und Comes Wächter...

In dulci jubilo wurde das alte Jahr verabschiedet und in...

Seit vielen, vielen Jahren gab es in Hermannstadt keinen so...

W a r s scheint der herrschende Planet gewesen zu sein, denn die...

Zur Vervollständigung des prächtigen Amusements trugen redlich...

Die mit einem Concerte verbundene Sylvester-Feier des...

(Musikvereins-Concert.) Mit seinem letzten dies-

Ein Theil Klausenburgs ist von Ueberschwemmungsgefahr be-

In Folge einiger Diphteritis-Fälle sind die Weihnachtserien am...

(Proceß um einen Leichnam.) An der Gatterergrenze...

Ein Theil Klausenburgs ist von Ueberschwemmungsgefahr be-

(Eine archäologische Entdeckung.) Aus Rom wird...

Ein Theil Klausenburgs ist von Ueberschwemmungsgefahr be-

Ein Theil Klausenburgs ist von Ueberschwemmungsgefahr be-

Ein Theil Klausenburgs ist von Ueberschwemmungsgefahr be-

Procedur überflüssig geworden. Allein! siehe da! noch zur rechten Zeit...

(Journalistisches.) In Klausenburg ist die Probenummer...

Der Marosvasarhelyer Casino-Verein hielt am 27. v. M. seine General-Versammlung...

Der Beamtenkörper der Stadt Sepsi-Szent-György wurde...

In Szécsi-Vasarhely erfolgte die Beamtenerneuerung...

Das Amtsblatt enthält eine Circular-Verordnung des k. ungar. Landesvertheidigungs-Ministers...

Das Communications-Ministerium hat — wie k. M. erfährt — im Interesse...

(Verpackung der Polizei.) Die Gemeinde Bacs-Feld-

(Zwei „Mots“ von Midhat Pascha und Safvet Pascha...

(Ein Nischen-Theater.) Wie einem deutschen Blatte aus Paris...

Der Schäßburger Musikverein veranstaltet am 6. Januar 1877...

(Zwei „Mots“ von Midhat Pascha und Safvet Pascha...

(Ein Nischen-Theater.) Wie einem deutschen Blatte aus Paris...

Der Schäßburger Musikverein veranstaltet am 6. Januar 1877...

(Zwei „Mots“ von Midhat Pascha und Safvet Pascha...

(Ein Nischen-Theater.) Wie einem deutschen Blatte aus Paris...

Der Schäßburger Musikverein veranstaltet am 6. Januar 1877...

(Zwei „Mots“ von Midhat Pascha und Safvet Pascha...

(Ein Nischen-Theater.) Wie einem deutschen Blatte aus Paris...

Der Schäßburger Musikverein veranstaltet am 6. Januar 1877...

(Zwei „Mots“ von Midhat Pascha und Safvet Pascha...

(Ein Nischen-Theater.) Wie einem deutschen Blatte aus Paris...

Der Schäßburger Musikverein veranstaltet am 6. Januar 1877...

(Ein Proceß um Antonelli's Nachlaß.) Um den Nachlaß des Cardinals Antonelli...

(Ein Brief der Anna Boleyn.) Englische Zeitungen veröffentlichten einen Brief...

Fromme's Kalender für 1877 sind in ihrer Mannigfaltigkeit und...

Endlich seien noch Fromme's Briefstaschen, Taschen, Comptoir-,...

Neuer Illustrirter Volkskalender für Ungarn und Siebenbürgen...

Offener Sprechsaal. Der Schäßburger Musikverein...

Telegramme. Konstantinopel, 30. December. *) (C. B.) Die Conferenz...

Konstantinopel, 30. December. *) Ignatieff scheint der friedlicheren Stimmung...

Fremdenliste. Vom 30. December 1876. Hotel Neurhrer...

Telegr. Wiener Cours vom 30. December 1876. 5% Metalliques...

Unser heutiger Nummer liegt der alljährlich erscheinende Ziehungs-

Kalender, jetzt pro 1877, von dem renommirten Bankhause...

Volcker & Comp. in Wien bei, welchen wir der besonderen Be-

achtung empfehlen.

